

## Liebe Leserinnen und Leser des Tinnitus-Forums, liebe Freunde und Mitglieder des Schule des Hörens,

zum dritten Mal schon präsentierte die Schule des Hörens gemeinsam mit dem Medienstudiengang der Universität Siegen und in Zusammenarbeit mit der Deutschen Tinnitus-Liga, dem Studiengang Hörakustik der FH Aalen und der Universität Gießen ihren Messestand zum Thema Hören im Hörbuchzentrum der Leipziger Buchmesse. Der Erfolg konnte sich sehen (und hören) lassen - viele Kinder und Jugendliche kamen gezielt an unseren Stand. Auf der nachfolgenden Seite berichten wir ausführlich.

Am Rande der Leipziger Buchmesse fand am 22. März 2003 die erste Jahrestagung der Initiative Hören statt, über die wir ebenfalls nachfolgend berichten.

Und ein kleines Jubiläum: Vor 10 Jahren, am 12. Mai 1993, wurde die Idee der Schule des Hörens zum ersten Mal in der Bundeskunsthalle Bonn öffentlich gemacht. Wir erinnern an den Vortrag „Geschichte des Ohrs“ von Karl Karst und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und Hören



Ihre Helga Kleinen

# 10 Jahre Schule des Hörens

Die Idee einer Schule des Hörens wurde 1993 in der Bundeskunsthalle Bonn erstmals öffentlich präsentiert: Sie verband sich mit der Forderung nach einem "Museum für die akustische Welt" und nach der Gründung einer Lobbyein-

richtung für das gesamte Themenfeld des Hörens. Heute, zehn Jahre später, ist die Schule des Hörens eine bundesweit aktive gemeinnützige Einrichtung und auch der Verband einer "Initiative Hören" ist als Lobbyeinrichtung auf gutem

Wege. Nachfolgend ein Auszug aus dem Vortrag "Geschichte des Ohrs" von Karl Karst, der seine Idee am 12. Mai 1993 in der Bundeskunsthalle Bonn innerhalb des Symposiums "Die Zukunft der Sinne: Welt auf tönernen Füßen" öffentlich machte.

## Geschichte des Ohrs

Auszug aus dem Vortrag von Prof. Karl Karst  
(Bundeskunsthalle Bonn 12. Mai 1993)

"Es ist erfreulich, dass ein Bewusstsein zu entstehen beginnt für die Eigentümlichkeit der akustischen Erscheinung dieser Welt - und für ihre Veränderbarkeit. Es ist mir ein Bedürfnis, mit diesem Vortrag und mit dem Projekt der "Schule des Hörens" (die sich als Sendereihe des Hessischen Rundfunks in den kommenden Jahren mit der akustischen Welt befassen wird) darauf hinzuweisen, dass nicht nur die sichtbare "Geschichte" der Menschen vergänglich ist - sondern auch die unsichtbare, und das heißt hier: die hörbare.

Für die sichtbare Geschichte haben wir Museen, Bücher und vielerlei andere Gelegenheiten der

Dokumentation. Für die hörbare Geschichte, vor allem für die Alltagsgeschichte, findet sich Vergleichbares kaum. Hier geeignete Hör-Räume einzurichten und schließlich auch ein "Museum für die akustische Welt" zu gründen, in dem Landschaften, Tiere, Menschen, Maschinen, Gerätschaften mit ihren Klängen (und natürlich auch - denn es geht nicht um Ausschluss, sondern um Erweiterung - mit ihren Bildern) erhalten sind, das ist eine Aufgabe unserer heutigen Gesellschaft.

Es scheint mir von großer Notwendigkeit, Zeiten und Orte des Ruhigseins und des Hören-Könnens zu fordern und ihre Einrichtung öffentlich

zu fördern. Keine neuen Kirchen sind damit gemeint, keine teuren Meditationstempel, keine esoterischen Entspannungssalons, keine Mind-Stationen und keine akustischen Saunen.

Was benötigt wird, sind ideologiefreie, kostenfreie, politikfreie, verkaufsfreie, lärmfreie Zonen. Es sind Orte ohne Gurus und ohne Verkäufer. Orte des wirklichen Ruhigwerdens, in denen wir Hinhören und Zuhören (lernen) können, auch und gerade auf jene Person, der wir oftmals am wenigsten vertrauen, obwohl sie uns am nächsten ist. Wie ist es bestellt mit dem Hören auf uns selbst?"

## Initiative Hören 1. Jahrestagung INITIATIVE HÖREN

Bundessozialministerin Ulla Schmidt, WDR-Intendant Fritz Pleitgen und der Vorsitzende des Deutschen Kulturrats, Prof. Dr. Max Fuchs, engagieren sich als Botschafter für die bundesweite Initiative Hören, zu der sich zahlreiche Verbände und Institutionen am 2. März 2001 zusammengeschlossen haben. In einer Pressekonferenz des Deutschen Kulturrats haben sie am 12. Dezember 2002 im Hauptstadtstudio der ARD in Berlin ihr gemeinsames Engagement bekräftigt und zu mehr Einsatz für die Sache des Hörens in allen Bereichen der Gesellschaft aufgefordert. Ziel des Kompetenzverbundes aus Gesundheits-, Kultur- und Medieninstitutionen ist es, für das Hören in seiner gesamten Komplexität zu sensibilisieren. Am 22. März 2003 fand im Congress Centrum

Leipzig die erste Jahrestagung der Initiative Hören statt. Die Initiative Hören versteht sich als Dachorganisation. Sie wird als Kampagnen- und Lobbyinstrument eine Plattform für gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktivitäten zum Thema Hören sein. Die Identität und die Aktivitäten der Mitglieder bleiben gewahrt. Ziel ist eine Zugewinnstruktur für alle Beteiligten - zum Beispiel durch Vernetzung. Die Einrichtung der Internetseite [www.initiative-hoeren.de](http://www.initiative-hoeren.de) wurde angeregt. Hier soll langfristig eine Datenbank mit Veranstaltungen zum Thema Hören entstehen, die von allen Mitglieder geführt wird.

Um eine verbindliche Zusammenarbeit und Kommunikation der Mitglieder zu gewährleisten,

sollen verschiedene Maßnahmen ergriffen werden: Einrichtung einer Mailgroup, Schaffung einer gemeinsamen Präsentation im Internet, Konstitution einer Rechtsform oder einer Netzwerkstruktur. Die Versammlung beauftragte eine Arbeitsgruppe mit der Abfassung eines Satzungsentwurfs zur Gründung eines gemeinnützigen "e.V.". Ebenfalls wird die AG die Möglichkeiten einer Netzwerkstruktur prüfen. Mitglieder der AG sind: Karl Karst (WDR), Helga M. Kleinen (SDH), Elke Knör (DTL), Peter A. Schneider (Nordkolleg Rendsburg; Koordination) und Olaf Zimmermann (Deutscher Kulturrat). Für die Außenkommunikation wählte die Versammlung einstimmig Olaf Zimmermann und Karl Karst zu Sprechern der Initiative Hören.

# Themenstand HÖREN Leipziger Buchmesse 2003

Initiative  
Hören



Das Team der Schule des Hörens und der Universität Siegen

Dank des gemeinschaftlichen Engagements vieler Freunde und Partner, die sich damit zugleich für die Initiative Hören einsetzten, konnte sich unser Messestand in diesem Jahr weiterhin profilieren. Mit seinen multimedialen, interaktiven Angeboten der Universität Siegen hob er sich deutlich von seiner Umgebung ab und zog zahlreiche, vor allem jüngere Besucher an. Schon am zweiten Tag kamen Kinder und Jugendliche gezielt zu uns, um Olli Ohrwurm oder Uwe zu spielen.

Schon optisch reizvoll, aber inhaltlich um so mehr überzeugend war die Kunstkopf-Demonstration des Studiengangs Hörakustik der FH Aalen in Zusammenarbeit mit der Universität Gießen. Der Kunstkopf zeichnete die akustische Umgebung des Messestandes auf und übertrug sie - je nach Wunsch original oder verfremdet - auf Kopfhörer. Die Besucher hatten die Möglichkeit, ihr Hörerlebnis "normal" oder simuliert wie das eines Schwerhörigen zu gestalten. Die Simulation führte bei vielen Gästen zu deutlicher



Prof. Dr. Eckhard Hoffmann (FH Aalen) und Reinhard Müller (Uni Gießen)

Wirkung. Sie bemerkten, wie die akustische Kontrolle der eigenen Umwelt nicht mehr funktionierte und die vorher erlebte Weite des räumlichen Hörens erheblich schrumpfte. Sichtlich erschrocken und irritiert erlebten die Messebesucher die akustische Simulation der Hörbehinderung. Eine stark hörbehinderte Frau schleppte ihren Mann an unseren Stand mit den Worten: "Bitte, teste das hier einmal. Hier hast du die einmalige Gelegenheit endlich einmal zu hören, wie ich höre und du bekommst eine Vorstellung von meiner Behinderung!" Der Zuspruch zu dieser Installation war enorm.

Via Computeranimation und Kopfhörer wurde auch in diesem Jahr wieder das Medienpaket "Olli Ohrwurm und seine Freunde" am Themenstand vorgeführt und fand regen Zuspruch. Die mittlerweile in mehr als 12.000 Exemplaren an bayerischen Kindergärten sowie vielen Musik- und Grundschulen vorhandene, aus Mitteln des Bayerischen Gesundheitsministeriums aufwändig produzierte "Schule des Hörens für Kinder" liefert Spiele und Materialien für die Umsetzung des Themas in Kindergärten und den ersten beiden Klassen der Grundschulen. Leider mussten wir viele Anfragen auf bundesweite Zugänglichkeit des Medienpakets noch verfrösten. Wir hoffen aber, dass es bald weitergeht!

Hohen Anreiz bot ebenfalls wieder das Computerspiel "Uwe" - der etwas andere Hörtest - sowie die Bildschirmpräsentation mit Informationen der DTL und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Kinder erhielten ein kleines Präsent, wenn sie den Hörtest gemacht hatten - zum Beispiel in Form einer Schokolade des Verbands Deutscher Tonmeister, der sich mit diesem Giveaway ebenfalls am Stand beteiligte.

Die Anzahl der interessierten Besucher aller Altersstufen zeigt deutlich, dass das Interesse

an dem Thema groß ist und weit über die "reine" Rezeption von Hörbüchern als kulturelles Gut hinaus geht. Die Menschen spüren sehr deutlich, dass das "Zuhören" als klassische Kulturtechnik und -fähigkeit in den Zeiten einer ausufernden Informations- und Mediengesellschaft einer Bekräftigung und praktischen Unterstützung bedarf. Neben der Fähigkeit, verstehend und vertiefend zu lesen, ist das Hören, das Hinhören und bewusste Zuhören, die unersetzbare Grundlage unserer Kommunikationsfähigkeit, unseres Selbstbewusstseins und Selbstvertrauens.

Der Themenstand Hören präsentierte mittels einer Video-Dokumentation die Statements der Botschafter von der Pressekonferenz am 12.12.2002 in Auszügen. In einem eigens für Leipzig produzierten Flyer wurden neben den Botschafterstatements, die Ziele der Initiative Hören und die beteiligten Verbände und Einrichtungen vorgestellt.

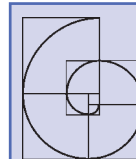
Auch die ständig laufende Beemerpräsentation "Open Ears" der Universität Siegen lieferte mit den Kernsätzen der Initiative Hören und ihrer Partner dem Laufpublikum eine sichtbare Themenvermittlung.



zwei Jungen am Laptop / Fotos: Dr. Manfred Kammer

Alle Sinne waren angesprochen, alle Medien genutzt. Eine außerordentlich erfolgreiche Präsentation, die auch die Leipziger Buchmesse mit Anerkennung quittierte: Der Themenstand Hören ist mittlerweile eine feste Größe der Leipziger Buchmesse.

Helga M. Kleinen



Schule des Hörens  
Marienstraße 3, 50825 Köln  
Tel. (0221) 9553367  
Fax (0221) 9553343  
post@schule-des-hoerens.de  
www.schule-des-hoerens.de